Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 19 (1943-1944)
Heft: 5

Rubrik: Romeo und Julia auf dem Dorfe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Intellekts befreien will, kann nicht in Systemen ausgedrückt werden, sie braucht Propheten und Dichter. Sobald die Zeit erfüllet ist, werden sie da sein. Der Geist weht, wo er will.

Da die neue Geisteshaltung eine Überwindung des 19. Jahrhunderts darstellt, wird sie in vielem an frühere Epochen anknüpfen. Deshalb sind gerade die Anhänger der jetzigen Revolution in vielem konservativ, während die eigentlichen Konservativen immer noch unter der Flagge des Fortschrittsglaubens segeln. So kommt es, daß scheinbar konservative Bestrebungen wie Familienschutz, Heimatschutz usw. heute von den eigentlich revolutionären Kräften gefördert werden.

Sicher wird die neue Zeit die Wirtschaft wieder in die dienende Rolle zurückdrängen, die ihr zukommt. Das Gelddenken wird zurückgehen.

Das Ästhetische wird wieder größere Bedeutung bekommen und selbstverständlich auch die Religion. Ich glaube aber in keiner Weise an das Kommen eines neuen Messias. Die religiöse Erneuerung kann nur in einer Wiedererweckung des Christentums bestehen.

* * *

Also überlege Dir einmal diese Dinge. Vielleicht kommst Du dann doch dazu, in der ältern Generation nicht mehr Menschen zu sehen, die in einem grundsätzlichen Gegensatz zu Dir stehen, sondern Schicksalsgefährten, Mitkämpfer für das gleiche Ideal.

Du kannst sicher sein: wenn es Euch Jungen gelingt, der neuen Zeit Gestalt zu geben, werden wir uns auch mit Begeisterung um Eure Fahne scharen, selbst wenn wir dann das 80. Altersjahr erreicht haben sollten.

So werden es meine Kameraden halten und auch

Dein Onkel.

W. GIMMI

Romeo und Julia auf dem Dorfe

Wir reproduzieren auf den folgenden Seiten zwei von den vierzehn Lithographien Gimmis aus der bei Albert Skira, Genf, erschienenen Luxusausgabe von Gottfried Kellers Novelle